

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition: Akenburger Schulplatz Nr. 5:

Insertionspreis:

die dreigespaltene Kopfzeile oder deren Raum 1 1/2 Flg.

Inseraten-Aannahme

bis 11 Uhr Vormittags



Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit den Gratis-Beilagen:

„Sonntagsblatt“, „Lustige Welt“ und „Der Landwirth“.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Rittergutes zu Gersa ist wieder erloschen. Frankleben, den 30. August 1889. Der Amtsvorsteher.

Merseburg, den 2. September 1889.

Politische Mittheilungen.

Deutschland. (Von Hofe.) Der Kaiser und die Kaiserin besuchten am Freitag Nachmittag die Kunstausstellung im Akademie-Gebäude in Berlin, begaben sich dann nach dem Charlottenburger Stadtschlössle und traten von dort aus mit dem Dampfer „Alexandra“ die Rückfahrt nach Potsdam an. Am Sonnabend ritt der Kaiser längere Zeit spazieren und konzertierte mit dem Grafen Waldersee. Sonntag besuchten beide Majestäten den Gottesdienst und unternahmen Nachmittag mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold einen Ausflug. Heute am Sebadtag reist der Kaiser zu den Manövern des Gardekorps; die Abreise erfolgt früh 6 Uhr über Frankfurt und Guben nach Jędrzychów, wo die Ankunft um 9 Uhr Vormittags erwartet wird. Der Kaiser wird den Übungen bis zum Abend beiwohnen und dann direkt nach Potsdam zurückkehren. — Der Großfürst-Thronfolger von Rußland wird in Hannover unseren Kaiser begrüßen und dann mit demselben den großen Manövern beiwohnen. — Für Mittwoch soll angeblich der Besuch des russischen Kaisers in Berlin angekündigt sein. Ob dem so ist, muß dahingestellt bleiben.

Die Kaiserin Friedrich wird zum 7. September, dem Geburtstage der Königin von Dänemark, mit ihren Töchtern in Kopenhagen eintreffen. Der dänische Kriegsdampfer „Daneborg“ soll die südschwedischen Gäste aus Warnemünde abholen. — Die Zeitungsgerüchte, welche von einer Verlobung der Prinzessin Margarethe von Preußen mit dem ältesten Sohne des dänischen Kronprinzen sprechen, finden keinen Glauben. Der noch nicht ganz neunzehnjährige Prinz kann vorläufig noch nicht ans Heirathen denken.

Aus Nizza wird gemeldet, daß der Befehl des vorigen Splendide-Hotel ankündigt, der König Karl von Württemberg werde den nächsten Winter nicht wie sonst stets, in Nizza zubringen, weshalb sein Hotel wieder zur Verfügung der Reisenden stehe. Diefem Entschlusse des Königs wird von mehreren Journalen ohne jeden Grund eine allarmierende Bedeutung zugeschrieben.

Wie der „Post“ mitgetheilt wird, steht der Rücktritt des Finanzministers von Scholz zum Oktober bestimmt bevor. Herr von Scholz weilt auf seiner Besitzung bei Konstanz und kehrt vorläufig nicht nach Berlin zurück. Ueber einen Nachfolger ist bisher nicht verhandelt worden.

Daß dem Reichstage in seiner nächsten

Session eine Militärvorlage zugehen wird, wird von verschiedenen Seiten heute gemeldet. Ueber den Inhalt des Entwurfes gehen die Ansichten aber sehr weit auseinander. Nach der einen Besart handelt es sich um ein großartiges neues Wehrgesetz, das schon im Prinzip seit Anfang dieses Jahres feststeht. Kriegsminister Bronsart von Schellendorf soll j. Z. dieser Vorlage wegen zurückgetreten sein. Nach einer anderen Version handelt es sich nur um die schon während der letzten Reichstagsession besprochene Absicht, thatsächlich vorhandene Ungleichheiten in den Formationen der Regimenter, Brigaden und Divisionen der verschiedenen Armeekorps zu beseitigen.

Statthalter Fürst Hohenlohe hat am Sonntag die landwirthschaftliche Ausstellung in Saargemünd eröffnet. Die Stadt war festlich geschmückt und unter Glockengeläut und enthußhaftigen Begrüßungen hielt Fürst Hohenlohe seinen Einzug in dieselbe. In der Eröffnungsrede sprach er seine besten Glückwünsche für das Gedeihen der Ausstellung aus. — Auf eine Anfrage betr. die Aufhebung des Paßzwanges erwiderte der Fürst, er könne hierüber nicht entscheiden. Die hierauf bezüglichen Petitionen lagen gegenwärtig dem Kaiser vor.

Der Sultan von Zanzibar hat eine Konzession unterzeichnet, in welcher an die britisch-ostafrikanische Gesellschaft die Inseln Lamu und Venagir und die Küste nördlich von Ripini mit Kismaju, Barawa, Marka, Madischuh und Wruiti abgetreten werden. Gegen diese Abtretung wird ganz sicher von der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft Widerspruch erhoben, denn für dieselbe hat der später in Kismaju ermordete Dr. Fühleke dies Gebiet erworben. Es gehört also bereits der deutschen Gesellschaft und kann nicht mehr an Jemand anders abgetreten werden.

Für den ober-schlesischen Industriebezirk sind Erleichterungen bei der Schwineeinfuhr zugestanden worden. Die wenig bemittelte Bevölkerung war durch das Einfuhrverbot sehr geschädigt worden, denn der Fleischpreis war von 50 auf 70 Pfennige gestiegen.

In einigen Wochen tritt der bayerische Landtag zusammen. Seine wichtigste Arbeit wird die Auseinandersetzung mit dem Eisenbahnministerium über das große Unglück von Röhrenmoos sein, welches so dunkle Stellen im bayerischen Eisenbahnen hat hervorgerufen lassen.

Frankreich. Die Boulangeristen und ihre Anhänger haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben, Boulanger zu bewegen, daß er einige Tage vor der allgemeinen Wahl nach Paris kommen und sich dem Senatsgerichtshofe stellen möge, wodurch das ganze Verfahren hinsichtlich Boulanger zur Kammer wählbar würde. Allgemein wird angenommen, daß der General einen großen Einfluß dadurch auf den günstigen Ausfall der Wahlen ausüben könnte, welcher

sonst ernstlich bedroht erscheint. Bis jetzt hat Boulanger aber allen Aufforderungen widerstanden, was beweist, daß er selbst kein großes Vertrauen auf den Wahlsieg der Gegner der Republik hat. — Nach Boulanger kommt der Graf von Paris, das Haupt der Orleans, mit einem Wahlmanifest an die französische Nation, welches bei seinen Anhängern einen Sturm des Entzückens hervorruft, die Republikaner indessen recht gleichgiltig läßt. Am bemerkenswertheften ist noch, daß er den Monarchisten indirect die Unterstützung Boulangers empfiehlt. In dem Schriftstück heißt es: Es gelte bei den nächsten Wahlen, einer Partei der Ungerechtigkeit und Unterdrückung die öffentliche Gewalt zu entreißen, die Konservern und namentlich die Anhänger der Monarchie müßten deshalb fest zusammenstehen. Die Monarchisten hätten die Pflicht, Alle, welche die jetzige Regierung bekämpften, als ihre Freunde zu behandeln. Die Revision der Verfassung werde die jetzt bestehende Knechtschaft Frankreichs beseitigen, und den religiösen Frieden wiederherstellen. Das Manifest wendet sich besonders an alle eifrigen Katholiken, deren Gefühlen die Monarchie im vollsten Umfang Rechnung tragen werde und schließt mit der Hoffnung, daß der schicksalreiche Sieg der Monarchie bald eintreten werde. — Der Wahlkampf nimmt allenthalben große Festigkeit an, die Parteien bekämpfen sich mit äußerster Erbitterung. Marquis Mac Mahon, der Sohn des Marschalls, hat eine bonapartistische Kandidatur im Wahlbezirk Autun angenommen.

Schweiz. Der Graveur Albert Nicolet in Chaux de Fonds, welcher sich als Verfasser des in der letzten Zeit verbreiteten berühmten Anarchisten-Manifests bekannt hat, ist verhaftet worden.

Italien. Die allgemeine Gährung welche sich im ganzen Lande ob des drohenden Krachens einiger großen Banken zeigte, hatte die Regierung denn doch veranlaßt, die äußerste Energie aufzubieten, um einem Riesens-Bankerott vorzubeugen. Es ist gelungen, den gefährdeten Selbst-Instituten so viele Mittel zuzuwenden, daß sie wenigstens die dringendsten Forderungen beglichen können. Immerhin sind diverse Millionen futsch. — Aus Abyssinien ist in Rom die Nachricht eingegangen, daß im ganzen Lande unbedingte Ruhe herrsche. König Menelik von Schoa wird sich Ende September als Regus von Abyssinien krönen und vom Bischofe feierlich salben lassen.

Oesterreich-Ungarn. Der Fürst von Montenegro hat auf der Rückreise von Petersburg in sein Land Wien paßirt. In der österreichischen Hauptstadt begegnete man dem einzigen Freunde des Czaren mit vieler Aufmerksamkeit.

Fürst Alexander Battenberg will in Graz lediglich als Privatmann leben. Er denkt, wie er selbst mitgetheilt hat, nicht daran, in die österreichische Armee einzutreten.

Großbritannien. Zwischen den streitenden Doxobritannien und den Verwaltungen haben in den letzten Tagen unter Mitwirkung hoch-

Verhandlungen hartgependet. Der Generalaus-
schuß der streikenden Arbeiter lenkt nunmehr in
mildere Bahnen ein. Er hat den Ausruf, welcher
alle Londoner Arbeiter zum Ausstand aufforberte,
zurückgenommen und erucht dafür die Arbeiter
England's um Unterstützung der streikenden Dod-
arbeiter.

Türkei. Nach Athener Depeschen erließ der
türkische Generalgouverneur von Kreta eine
Proklamation an alle Bewohner der Insel,
worin er sagt, in Folge der sehr großen Auf-
regung und der bitteren Feindseligkeit zwischen
Muselmännern und Christen erhielten die türkischen
Truppen Befehl, nach den Districten, welche
unter dem letzten Aufstande gelitten, zu mar-
schieren, um die Ruhe wiederherzustellen und
weitere Greuelthaten zu verhüten. Jeder Wider-
stand gegen die Behörden würde exemplarisch
bestraft werden.

Vocal-Nachrichten.

Merseburg, den 2. September 1889.

§ Sedantag! Was da jetzt mit Wappe
und Tasche zur Schule eilt, ist im tiefsten
Frieden emporgewachsen und weiß nicht, wie
endlos und stürmisch der Jubel gewesen ist, der
vor 19 Jahren durch das weite Deutsche Reich
brauste, als auf Blütheschwingen die von Nie-
mandem erwartete, erst völlig betäubende Nach-
richt eintraf: „Kaiser Napoleon mit
seiner ganzen Armee bei der kleinen
Festung Sedan gefangen,“ deren Namen
man bisher kaum gehört hatte. Lachend und
weinend stürzten sich die Leute in die Arme,
schüttelten sich die Hände, während die Glocken
läuteten und endlose Hurrahs die Luft durch-
drangen. Die Jugend stürzte aus der Schule
nach Hause mit dem Freudenschrei: „Nun muß
der Vater bald zurückkommen!“ Wie Viele hatten
damals den Vater nicht draußen im Felde stehen?
Sie müssen bald wiederkommen, so hieß es fast
in jedem Hause, überall waltete das feste Pöffen
ob, daß nun der suchtbare, so freudhaft heraus-
bejubelte Krieg zu Ende sei. Wo sich aus alter
Zeit noch ein Mörser oder eine Kanone befand,
da wurde das alte Gewässer hervorgeholt und
trug durch seinen ehernen Mund die Freuden-
botschaft schnell in die Ferne hinaus. „Welch
eine Wendung durch Gottes Fügung!“
sagte unser alter, jetzt in der stillen Charlotten-
burger Gruft ruhender Kaiser. Und Tausende
sprach es ihm nach, sie blickten auch trauer in
die Zukunft, als wider Erwarten der Kampf
immer länger dauerte, denn in der Ferne zeigte
sich als herrlichster Kampfeslohn die deutsche
Kaiserkrone! — So war es damals. Unserer
heutigen Jugend ist der Sedantag bereits ein
guter Bekannter, ein treuer Freund geworden,
Schule und Haus bemühen sich gleichmäßig,
in dem heranwachsenden Geschlecht die klare
Vorstellung von der Größe dieses Tages
zu erwecken, begierig lauschen Knaben und
Mädchen, wenn ein Angehöriger von seinen eigen-
en Erfahrungen im großen Kriege zu plaudern
beginnt. Ja, wir sprechen gern noch vom Sedan-
tage, wir freuen uns seiner und am 2. Septem-
ber läßt so mancher deutsche Mann in allen
Lebensstellungen das gewaltige Schlachtenbild
an seinem Auge vorüberziehen. Und dann
klingt in seiner Brust wieder, was damals als
Helbengesang von Tausenden in Kampf und Noth
gesungen ward, was als Schutz- und Trutzlied
deutscher Einheit und Wehrkraft gelten kann:
„Lieb' Vaterland magst ruhig sein!“
In diesen Gedanken ist auch Sedan heute be-
gangen unter dem Nachkommen der Helden von
1870/71 und so soll es bleiben für und für!

§ Abschiedspredigt. Am Sonntag hielt
im Vormittags-Gottesdienste des Domes vor
zahlreich versammelter Gemeinde (auch eine An-

Herr Conistorialrath D. Leuschner mit herz-
bewegten Worten seine Abschiedspredigt unter
Zugrundelegung der gestrigen Sonntagspredigt und
der angelesenen Schriftstelle Apostelgesch. 20, 32.
Abends brachten die städtischen Herrn Lehrer,
einschließlich der in den Ruhestand getretenen alten
Herrn ihrem scheidenden hochverehrten Herrn Kreis-
schul-Inspektor in dessen Wohnung den letzten ge-
meinsamen Abschiedsgruß durch Chorgesang und An-
sprache dar, wobei ihm gleichzeitig ein geschmack-
volles Album mit den Photographien der Herren
Lehrer zum Andenken überreicht wurde, wofür
Herr Conistorialrath D. Leuschner mit tiefem-
pundnen Worten seinen Dank aussprach.

§ Ausflug. Zur Feier des Sedantages
unternahmen heute Morgen die Schüler des hiesi-
gen Domgymnasiums unter Führung ihrer
Lehrer einen Ausflug, und zwar die oberen
Klassen nach Dürrenberg, die unteren Klassen
über Döllnitz nach Ammendorf.

§ Portraitmaler Aug. Weger. In
dem Schaufenster der Stollberg'schen Buchhand-
lung ist wiederum ein nach Photographie ge-
maltes Bild ausgestellt, welches die lebensstreuen
frischen Züge eines Husaren-Officiers darstellt
und sich durch seine tadellose, bis in's kleinste
Detail saubere Ausführung auszeichnet. Schöpfer
des Bildes ist der rühmlichst bekannte Portrait-
maler Aug. Weger jun. in Leipzig, dessen Bilder
überall Anerkennung gefunden und seinen Ruhm
weit über die Grenzen seiner Heimath in aller
Herren Länder hinausgetragen haben. Der
Künstler, der bereits auf mehreren Ausstellungen
für seine hervorragenden Kunstgebilde prämiirt
wurde, pflegt als besondere Spezialität die
Herstellung lebensgroßer Portraits nach Photo-
graphien. Obengenannte Buchhandlung ist gern
bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und Auf-
träge entgegenzunehmen.

§ Leipziger Messe. Die Geschäftswelt
und insbesondere diejenige Kreise, für welche
die Leipziger Messen ein Interesse haben, sind
durch falsche Angaben in einer Anzahl dies-
jähriger Kalender gewissermaßen in Zweifel über
den Beginn der diesjährigen Michaelismesse ge-
rathen. In diesem Kalender wird der offizielle
Anfang auf den 23. September anberaumt,
während nach einer Bekanntmachung des Magistrats
zu Leipzig der offizielle Anfang auf 30.
September und sonach der Anfang der Vor-
oder Engroswoche auf den 23. und nicht auf
den 16. September fällt.

§ Die Schwaben sind in diesem Sommer
in ungewöhnlich großer Anzahl so leichtsinnig
gewesen, eine zweite Brut zu veranstalten, von
welcher die Jungen noch nicht flügge sind und
deshalb auch ihre volle Flugkraft und -fertigkeit
bis zum großen Umzug kaum erhalten, und vor-
ausichtlich den Fischen im mittelländischen Meere
zur Beute fallen werden.

§ Unfallmeldungen. Das preussische
Ministerium des Innern macht darauf aufmerksam,
daß bei den Telegraphenanstalten schon seit
längerer Zeit Unfällemeldungen für Feuer-,
Wassers- u. Gefahr und andere Gelegenheiten ein-
gerichtet werden können. Die Gemeinden werden
aufgefordert, sich diese Einrichtung möglichst
nutzbar zu machen.

§ Bauernregel. An Septembrisregen für
Saaten und Reben ist dem Bauer gelegen. —
Wie der Neumond im September eintritt,
witters den ganzen Herbst. — Maria Geburt
(8. September) säe Weizen und Korn. — Tritt
Matthäus (21. September) ein, muß die Saat
beendet sein. — Wenn im Michael (29. Sept.)
Gewitter sind, so deutet dies auf großen Wind.

Provinz und Umgegend.

† Mädeln. Am 27. Aug. cr. fand die Ge-
neral-Versammlung der Zuckerfabrik Stöbnitz
hier selbst statt. Bei dieser Gelegenheit wurde
dem Herrn Major von Feldorff St. Ulrich,
welcher genau vor 25 Jahren zum Vorsitzenden
der offenen Handelsgesellschaft gewählt worden
war, zur Erinnerung an seine 25jährige Thätig-
keit als Vorsitzender, ein künstlerisch ausgestattetes,
die Namen der sämtlichen Mitglieder und der Be-
samen enthaltendes Gedenkblatt überreicht. Das-
selbe befand sich in einer mit Silberbeslag und mit
dem v. Hellborff'schen Familienwappen versehenen
Ledermappe. Die Zuckerfabrik Stöbnitz selbst
begeht nächstes Jahr ihr 25jähriges Jubiläum.

für kleinere Familien, verursacht durch den Ver-
kauf von solchen Häusern, in denen bisher kleinere
Familien Unterkommen fanden. Ein Richter-
statistiker macht im „N. A.“ darauf aufmerksam,
daß es nicht etwa Sache der Stadt sei, Wohn-
ungen zu schaffen, die Stadt sei auch dazu nicht
in der Lage, da das Armenhaus schon überfüllt
sei. Die Betroffenen müßten selbst Wohnung
suchen; sei dies in Nebra nicht möglich, so
müßten sie dies an anderen Orten versuchen.

† Halle, 31. August. Die Beihiligung
beim vierten allgemeinen deutschen Bergmanns-
tage wird, wie schon jetzt feststeht, eine sehr rege
werden. Die Anmeldungen sind bereits bis auf
426 für theilnehmende Herren, 77 für Damen
gestiegen, so daß die Zahl schon heute, wo uns
noch mehrere Tage vom Beginn des Bergmanns-
tages trennen, wesentlich höher ist, als sie bei
früheren Zusammentünften gewesen ist. — Dem
Schleusenmeister Kämmerer in Trotha gelang es
heute Morgen, in der dortigen Schleuse einen
jungen Fischotter lebendig zu fangen. Wegen
Reparatur der Schleusenthore enthält die
Schleuse wenig Wasser, so daß das Thier, das
sich Nahrung suchend ebenfalls dahin verirrt
hatte, nicht wieder heraus konnte. — Beim
Ausräumen einer Abortgrube hier selbst erstickte
vor einigen Tagen in Folge des Ausströmens
von giftigen Gasen der dabei beschäftigte Arbeiter.

† Sangerhausen. Ein Fleischerge-
selle aus hiesiger Gegend, welcher im Verdacht steht,
die unbekannte Person bei Oberöbblingen a. See
erschlagen zu haben, ist hier verhaftet worden.

† Esleben, 31. August. Die üble An-
genheit, die brennende Lampe durch den Cylinder
von oben auszublasen, führte gestern in der
Wohnung des Kaufmanns G. hier selbst ein
kleines Schabenseuer herbei. Das Dienstmädchen
des Fr. G. löschte die Lampe in der obenbe-
schriebenen Weise, hierbei schlug die Flamme
nach innen, die Lampe platzte und nun ergoß
sich das brennende Petroleum auf den Klüdenstein
und den Fußboden, denselben in Brand setzend.
Zum Glück wurde ein weiteres Umsichgreifen
des Feuers verhütet. — Der 13jährige Knicht
F. bei dem Gärtner G. hier selbst in Stellung,
erlitt gestern Abend einen schweren Unfall,
indem beim Abfahren eines Fuhrers Getreide unweit
der Oberhütte die Aufspaltstange des Sattelpferdes
zerriß, sodaß F. die Gewalt über die Pferde verlor
und der nicht angeleitete schwerbeladene
Wagen in rasche Gangart kam. F. machte den
Versuch, die Pferde aufzuhalten, wurde hierbei
jedoch umgerissen, von den Rädern des Wagens
überrollt am Oberkörper schwer verletzt, auch
wurde ihm ein Bein gebrochen. Der Schwer-
verletzte, welcher auch noch einen bedeutenden
Blutverlust zu erleiden hatte, mußte per Wagen
nach dem Krankenhaus transportiert werden.

† Gommern, 28. August. Heute früh riß
im Steinbruch des Herrn Hoch beim Aufziehen
der gefüllten Lowrys ein Haken und der schwer
geladene Wagen stürzte in die Tiefe, erlachte und
zerstümmerte mehrere Arbeiter. Der Eine ist
schwer Verletzten erlegen, der Andere, am
Kopf verletzt, wurde in das Magdeburger
Krankenhaus geschafft, der Dritte ist leichter, am
Arme verwundet.

† Magdeburg, 31. August. Eßt ameri-
canisch! Ein amerikanischer Geistlicher, der sich bei
hiesigen Verwandten zum Besuch aufhielt, betheiligte
sich u. a. auch an dem in der „Wilhelma“
vor Kurzem abgehaltenen Fest der Blumenthal-
Schwarzhoff-Hajselbach-Stiftung. Da er in Folge
des ungeheuren Andranges keinen Platz zu er-
halten vermochte, eilte er kurz entschlossen, in die
nicht allzuweit entfernte Wohnung seiner Ver-
wandten — und nach wenigen Minuten traf der
Herr Reverend, beladen mit einem Tisch und
zwei Stühlen, in Wilhelm's Garten wieder ein.
Hatte man ihm auch sein Eigenthum während
des Concertes nicht streitig gemacht, so geschah
dies doch beim Nachaufgeben, denn als der
Herr Pastor mit seinem Tisch den Garten ver-
lassen wollte, packten den vermeintlichen Dieb
zwei derbe Kellerhäuse und nur dem Da-
zwischenretreten der Verwandten gelang es,
das deutsch-amerikanische Mißverständnis friedlich zu
begleichen. — Der wegen Unterschlagung ver-
haftete Sparkassenbeamte R. ist der städtischen
Krankenanstalt überwiesen worden, da sich starke
Symptome des Typhus bei ihm gezeigt haben sollen.

Altenburg, 30. August. Die bisherigen Aufführungen des Herrlichen Lutherfestspiels in unserer Stadt haben alleseitig den größten Beifall gefunden. Ein Zeugnis von dem begeisterten Interesse, das man dem Festspiel entgegenbringt, giebt der Umstand, daß die Vorstellungen noch während der ganzen nächsten Woche stattfinden sollen.

Etzhen, 27. August. Der Kesselschmied Fr. Wüschel ließ sich nach dem „Mischerl. Anz.“ gestern Abend nach 9 Uhr von der Eisenbahn überfahren. Derselbe soll sich in ein junges Mädchen verliebt, jedoch nicht die Zustimmung seiner Eltern zur Heirath erhalten haben. In Folge eines Wortstreites mit dem Seinigen, verließ der junge Mann in aufgeregter Stimmung die elterliche Wohnung und ließ sich in der Nähe der Nagelschen Mühle vom heranbrausenden Zuge überfahren. Der Tod muß sofort eingetreten sein.

In der Nacht zum Freitag ist die Stadt Annaberg von einem erheblichen Brande heimgesucht worden. Kurz nach halb 12 Uhr kam in dem Holländerstraße des Hauptgebäudes der Annaberg-Buchholzer Pappfabrik des Herrn Eli Uhlig Feuer aus, welches, wie es heißt, dadurch entstanden sein soll, daß eine Petroleumlampe explodirte und durch ihren brennenden Inhalt die zahlreich in dem Saale angehängten Papierpähne so schnell in Brand setzte, daß der Saal in einem Nu einem Feuermeer gleich. Nach wenigen Minuten durchschlag eine gewaltige Stichtlamme das hohe Dach und setzte alsbald den ganzen Fabrikcomplex mit Ausnahme einiger Anbauten, die Wohnungszwecken dienen, in Brand. Von da griff das gefährliche Element auf den großen, anstoßenden Fabrikthall der Schafstiftelfabrik der Herren Gustav Schönfelder und Co. und die Privatwohnung des Herrn Schönfelder über und setzte auch diese in kurzer Zeit vollständig in Brand. Bei dem raschen Umsturz des Feuers und der hohen Brennbarkeit der ergriffenen Objecte war an eine Rettung der Fabrikthalle nicht zu denken, und die zahlreich erschienenen Feuerwehren von Annaberg und der Umgebung mußten ihre Thätigkeit darauf beschränken, eine weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern. Da fast vollständige Windstille herrschte, so war auch eine Weiterverbreitung des Brandes durch Flugfeuer nahezu ausgeschlossen. Die großen Kämmlisten sind vollständig ausgebrannt.

Dresden, 29. Aug. Als König Albert gestern zur Versammlung der deutschen Fortschrittler fuhr, entging derselbe auf dem Pirnaischen Plage mit genauer Noth einer Gefahr. Der königliche Wagen kam ziemlich schnell aus der auf den Platz einmündenden Grunauerstraße, und gerade in dem Momente, da auf dem Platz zwei Pferdebahnwagen der Linie Blasewitz-Böhmischer Bahnhof sich begegneten. Mit aller Kraft brannen die Pferdebahnkutscher, als sie den königlichen Wagen erblickt hatten; so daß der König fast zwischen den Köpfen der Pferde durchfuhr.

Vermischte Nachrichten.

(Kleine Notizen.) Die Arbeitgeber der Berliner Eisen- und Stahlindustrie haben in den letzten Tagen sich zu einer Vereinigung zusammengethan, welche den Streikgelüsten und übertriebenen Forderungen der Arbeiter die Spitze bieten soll. Eine Kommission wird die Geschäfte der Vereinigung leiten. — Um den Todestag Lassalles zu feiern, waren von den Sozialdemokraten in Berlin an verschiedenen Punkten der Stadt rotze Fahnen angebracht. Während Polizei-Beamte dieselben entfernten, brach die Menge in Hochrufe auf die Sozialdemokratie aus. — Im August sind in Berlin über 50 Selbstmordfälle konstatiert. — In Folge heftigen Regenwetters ist der Pruth ausgetreten und hat den nördlichen und nordöstlichen Theil der Stadt Czernowitz überfluthet. Auch der Czernozuk- und Czuzawa-Fluß sind ausgetreten und haben vielen Schaden angerichtet. — Aus Genua ist der Banddirektor Marquis Spinalo mit einer Viertel-Million Lire durchgebracht. Bisher fehlt jede Spur des Flüchtigen. — Die japanische Stadt Kumamoto wurde durch ein Erdbeben zerstört. Ueber 1000 Tode und Verletzte.

Dem im Berliner Tiergarten während der Anwesenheit des Kaisers Franz Josefs plötzlich vom Blitze erschlagenen Ulanen-Gesireiten Will wird auf Anordnung des Kaisers, der sich über den traurigen Vorfall einen genauen Bericht hat erstatten lassen, an der Unglücksstätte ein Gedenkstein errichtet werden. — Der Kaiser hat neuerdings wieder Auftrieb gegeben, ihm ein kleines Nordlandspferd und zwar diesmal von der charakteristischen fahlgelben Farbe der norwegischen Gebirgspferde anzukaufen. Die mit dem Ankauf betraute Kommission hat sich mit dem Besitzer eines preisgekrönten Traders ins Einvernehmen gesetzt und das treffliche Pferd für 900 Mark erstanden.

(Der Brand eines Irrenhauses.) Am Mittwoch Abend ertönte in der belgischen Stadt Löwen der Schreckensruf „das Irrenhaus steht in Flammen.“ In der That war auf unerklärliche Weise 7 Uhr Abends im Vorrathsboden des Hauptgebäudes Feuer ausgebrochen und hatte, da es nicht bemerkt wurde, schnell um sich gegriffen. Das Irrenhaus bildet ein 4 Hektare umfassendes Biedel, zu welchem eine alte, mit Kunstschätzen gefüllte Kapelle, eine Bäckerei, Brauerei und Malzfabrik gehörten. Unter großen Anstrengungen gelang es, die 72 Irren, die zum Theil Widerstand leisteten, fortzuschaffen, auch einzelnes Wertvolles zu retten, aber das Feuer griff immer weiter um sich. Die Feuerwehre war zur Stelle, aber es fehlte an Wasser; die Pähne der Wasserrohre versagten, die Schlauchpähne paßten nicht, und so gingen unzählbare Kunstschätze verloren, da die Gebäude zum Theil aus dem 15. Jahrhundert stammten. Unter entsetzlichem Getöse stürzte der Thurm der Kirche zusammen und begrub deren Schätze. Vielbewunderte Kirchenfenster, geschmückte Möbel, kostbare Gemälde, Handschriften, Alles wurde ein Raub der Flammen. Nur ein Flügel wurde gerettet.

(Eisenbahnmaheur.) Aus Düsseldorf, 1. September, wird gemeldet: Der Expresszug von Köln nach Berlin, der 12^{1/2} Uhr Nachmittags hier ankam, durchbrach die Schutzvorrichtung und blieb, die Friedrichstraße überschreitend, 1 Meter vor dem gegenüberliegenden Hause auf dem Trottoir stehen, ohne weiteres Unglück anzurichten.

(Der Mann im Nonnen-Kloster.) Eine heitere Geschichte hat dieser Tage das Städtchen Areret in der australischen Kolonie Victoria in nicht geringe Aufregung versetzt. Wie jeder anspruchsvolle Ort Australiens besitzt auch Areret sein Nonnenkloster, dessen Anassen nun eines schönen Abends mit Schrecken die Entdeckung machen mußten, daß sich in einer der Zellen ein Mann eingeschlichen und dajelbst in etwas ungehobener Weise zur Ruhe begeben habe. Eiligst schickte die Abtissin nach dem Seelforger des Klosters, dieser seinerseits nach den Wächtern des Gefeges, die den Fremdling aller seiner Vorstellungen ungeachtet in Gewahrsam nahmen. Bei der Gerichtsverhandlung stellte es sich als zweifellos heraus, daß der fremde Gast erst Nachmittags nach Areret gekommen war, dort aber, seinem eigenen Eingeständnisse gemäß, eine allzu reichlich bemessene Pahl „Whiskis“ genossen hatte, seinen Weg in der ihm gänzlich unbekanntem Stadt verfehlt und schließlich die löstlerliche Zufluchtsstätte, deren Thor gerade weit offen stand, mit dem Hotel, in welchem er ein Zimmer gemiethet, verwechselt hatte. Trotz dieses einfachen Sachverhaltes mußte der Mann, da die Abtissin auf Bestrafung drang, wegen Hausfriedensbruches zu einem Monat Gefängnis verurtheilt werden.

(Das Urtheil des Schah über die europaischen Staaten.) Der Schah soll in sein Tagebuch während der jetzigen Reise folgende Schlagworte eingeschrieben haben: England: Der Glanz eines Eispalastes; Ungarn: Bornesmistei wie eine Cypresse; Deutschland: Knorrig, fest wie eine Eiche; Frankreich: Lebhaft wie ein Wasserfall.

See- und Marine.

Neue Militär-Berhaftungen. Nach einer Meldung der Frst. Ztg. aus Mainz ist der Feldwebel eines dortigen Regiments, der nach Frankfurt abkommandiert war, um dort in eine Civilstellung zu treten, künftig geworden, weil eine Untersuchung in Mainz ergeben, daß er sich eine Reihe von Unterschlagungen und Urkundenfälschungen habe zu Schulden kommen lassen. Inwiefern diese

Nachricht mit der kürzlich gemeldeten Verhaftung eines Wagnermeisters in Mainz zusammenhängt, ist nicht zu erkennen.

Der zu mehrmonatlicher Festungshaft verurtheilte gewesene Dresdener Militärmusikdirector Exentler ist von dem Könige Albert von Sachsen begnadigt worden. Eine Anzahl von angesehenen Bürgern Dresdens hatte bekanntlich ein Bittgesuch um Begnadigung an den König abgesandt. Dazu bemerkten die „Dr. N.“: Die Nachricht wird gewiß in allen Kreisen unserer Gesellschaft mit sympathischer und freudiger Zustimmung begrüßt werden, denn von welcher Seite man die hiesige Affaire auch betrachten möge, so muß die Ueberzeugung hoch die Oberhand behalten, daß Herrn Musikdirector Exentler von Seiten einer standhaftigsten Clique schwer Unrecht geschehen und die Angelegenheit zu einer Bedeutung aufgebauscht worden ist, die sie nie verdiente. Eine militärische Disziplinarkrause tangirt keineswegs die Ehre eines Mannes — sie wird taatgiltig in den verschiedensten Formen angewandt, ohne den Charakter zu verletzen. In diesem Sinne darf man auch den Fall Exentler betrachten, welcher, nachdem er nun erloscht und durch die Gnade Sr. Majestät eine besondere glückliche Wendung erhalten, das Ansehen des lang gedienten und um unsere populären Musikverhältnisse hochverdienten Mannes nicht im Mindesten mehr zu beeinflussen im Stande sein wird.

England. Die großen Flottenmanöver haben ihren Abschluß gefunden. Von den Vorgängen der letzten Tage ist hervorzuheben, daß der Kreuzer „Mercury“ in Folge eines Mißgeschickes an der ischen Küste auf das gleich ihm selber dem Vergebungsgefahr angehörige Kanonenboot „Seiber“ und einige Torpedoboote feuerte. Das Feuer war so stark, daß im wirklichen Kriege das Kanonenboot jedenfalls in den Grund gesunken wäre. Zu einer Seeschlacht ist es nicht gekommen. Der Angreifer hat eine Reihe von Hafenplätzen bombardiert und brandschatzt und räumt sich, daß seine Kreuzer der britischen Handelsflotte großen Schaden zugefügt hätten.

Todesfälle.

Der General-Intendant der Königl. Theater in Dresden, Graf von Platen-Hallermond, ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

Kunst, Wissenschaft und Theater.

Hochschulpfeilerin Fräulein Margarethe Köpcke ist aus dem Verbands des kgl. Hoftheaters in Dresden geschieden.

Die atabemische Kunstausstellung in Berlin ist am Sonnabend Nachmittag ohne weitere Feierlichkeit vor einer Anzahl begabter Gäste eröffnet worden. Der erste Eindruck, welchen die Ausstellung macht ist ungemein günstig und gefällig.

Civilstands-Register.

Vom 26. August bis 1. September 1889.

Geburten: Dem Gattinrich Karl Oswald Hering, mit Anna Clara Schröder, Naumburgerstr. 1 b; der Wälder Karl Wilhelm Albert Gebert mit Johanne Henriette Clara Nohle, in Leipzig.

Geboren: Dem Rechtsanwalt u. Notar E. R. Böge ein S., Markt 11; ein unehel. T.; dem Bildhauer H. Horn ein S., Sandhägerstr. 6; dem Former K. Schindemann ein S., Stutenstr. 2; dem Handarb. K. Hinte ein S., Neumarkt 46; dem Maurer W. Abrecht ein T., Rosenf. 13; dem Polizei-Gezant G. Niemann ein S., Burgstr. 1; ein unehel. S.; dem Sattler K. Kolbe eine T., Unteraltendurg 28; dem Fabrikarbeiter A. Böhme eine T., Hirtenstr. 5 a.

Gestorben: Des verstor. Weber F. Hoffmann Wittwe Therese geb. Meyer, 70 Jahre, Gehrenschlag, Neumarkt 71; des Fabrikarbeiters R. Krämer E. Bertha Frieda, 3 Monate, Krämpfe, Saastr. 3; des Dieners F. Adermann S. Walter Albert, 2 Jahre, Group, Poststr. 6; des Malers K. Vinte S. Friedrich Karl, 11 Monate, Vergebung, Fischerstr. 10; des Bierverlegers K. Panselein E. Margarete Marika, 2 Jahre 8 Monate Group, Steinstraße 5; ein unehel. S., 12 Wochen, Darmstadt; die unehel. Genesine Beder, 82 Jahre 7 Monate, Lungentzündung, Gottshardstr. 37; ein unehel. S. 8 Monate, Krämpfe, des kgl. Regier. Secr. K. Welzer S. Gottlob Edgar, 1 Jahr 9 Monate, Gehirntuberculose, Lindenstr. 6.

Kirchen-Nachrichten.

Dom. Getauft: Marie Therese, T. des Tischlers Schönau; Emma-Lara, T. des Schneidermeisters Rannand. — Verdrigt: den 30. August, die jüngste Tochter des Bierverlegers Panselein.

Stadt. Getauft: Oskar Otto, S. des Kammlisten Friedrich; Willy Oskar, S. des Schneidermeisters Krause; Charlotte Ida, T. des Holzgerbers Haring gen. Hempel; Ida, T. des Handarbeiters Müller; Marie Ida, T. des Handarb. Richter; Auguste Marie Ida, T. des Metallbrechers Polster; Gottfried Hermann Martin, S. des Buchbinders und Galanterieaarenhändlers Limprecht. — Getraut: Der Gattinrich K. O. Hering hier mit Frau A. K. geb. Schröder. — Verdrigt: den 28. August die jüngste T. des Handarb. Krämer; den 1. September der jüngste S. des Malers Vinte; den 3. Jungfr. C. Beder; ein unehel. Sohn.

Altenburg. Getauft: Friedrich Wilhelm Franz S. des Handelsmanns Werner; Frieda Bertha E. des Baumunternehmers Horn; Bertha Alwine Elise E. des Schneiders Steue. — Gestorben: Walter Albert S. des Lohnbüblers Friedrich Adermann; Edgar S. des Regierungsekretärs Reinhold Welzer; 1 unehel. S.

Neumarkt. Getauft: Wilhelm Albert, S. des Fischlers Rautenberg. — Getraut: Der Bädermeister in Sandberg h/Halle Gebert mit Frau J. D. E. geb. Nohle. — Verdrigt: die hinterlassene Ehefrau des Webers Hoffmann.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

**1/2 Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.**
Ueberall vorrätig.

Die **Bahnhofs-Restaurations** zu **Rücheln** soll vom 1. December d. J. ab verpachtet werden. Die der Submission zu Grunde gelegten Bedingungen und Vertragsbestimmungen sind ausgefertigt und unterschriftlich anerkannt, unter Beisitz eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, eines politischen Führungs-Attestes und der Beschäftigungszeugnisse portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission auf Pachtung der Bahnhofs-Restaurations zu Rücheln“ bis zu dem Submissionstermine

**Sonnabend, den 14. September cr.,
Vormittags 11 Uhr**

an das königliche Eisenbahn-Betriebs-Amt zu Weissenfels einzuliefern. Die Pachtbedingungen können auf portofreies Ansuchen gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken von uns bezogen werden.

Weissenfels, den 30. August 1889.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Zum Zweck der Erbauseinandersetzung sollen die zum Nachlass der zu **Niederwünsch** verstorbenen Schneidermeister **Wilhelm Schmidt'schen** Eheleute gehörigen **Grundstücke** (Wohnhaus, Scheune u. Garten), sowie das vorhandene **Mobiliar**, erstere für Professionisten passend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend im Nachlasshause bzw. im **Gasthause zu Niederwünsch**

am 16. September 1889,

Vormitt. 11 Uhr

verkauft werden.

Im Auftrage der Erben.
Carl Thieme.

Zwangs-Versteigerung.

Wittwoch, den 4. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr versteigere ich im Gasthose zum Deutschen Hofe hierselbst: **verschied. dorthin geschaffte in gut. Zustand befindliche Möbel.**

Merseburg, den 2. September 1889.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 3. September cr. Vormittags 11 Uhr versteigere ich im Hotel zum halben Mond hier:

verschiedene gute Möbel.

Merseburg, den 31. August 1889.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Ein höchst rentabl. Gut

in d. schön. Geg. d. östl. Holstein's, 20 Minut. v. ei. gr. Bahn u. Garnisonstadt, mit 480 Morg. rothlees. Weizen u. Gerstebod. incl. 56 Morg. der best. Wiesen, fast neu. herrschafil. Gebäud., f. m. voll. Ernte u. d. f. werthvoll. Inv. 10 Pf., 36 Rüge ex. Milchverf. z. Stadt, f. d. sehr bill. Preis v. M. 135,000 u. günst. Bed. verk. w. Näh. d. L. H. Ehrlich, Hamburg, **Bedensitzig 4.**

Flotte Schmiede

auf dem Lande, Ritterguts- und große Bauernkundschaft gesichert, unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Tüchtiger Beschlagsschmied bevorzugt. Näheres bei **Fried. M. Kunth, Merseburg.**

Ein **ordentliches Mädchen** für Küche u. Hausarbeit wird per 15. October cr. gesucht von **Frau Clara Leidholdt, Altenburger Schulplatz 5.**

**Blumenzwiebeln,
Holländer und Berliner Zwiebeln,**
als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus etc.,** sind in sehr schöner Waare und Prachtforten angekommen und sind selbige zu soliden Preisen abzugeben **im Königl. Schlossgarten zu Merseburg.**

Ernte- und Inventar-Auction.

Dienstag, den 3. September cr., Morgens 10 Uhr anfangend, sollen auf dem vormals **Friedr. Kraßsch'schen Grundstücken zu Merseburg** in der Meusdauer Flur an der Leipziger Strasse die nachstehenden Feldfrüchte an Ort und Stelle öffentlich meistbietend unter günstigen Bedingungen verkauft werden:

- 1) circa 9 Morgen Gerste,
- 2) " 3 Morgen Hafer,
- 3) " 25 Morgen Zuckerrüben.

Zusammenkunft auf dem Kraßsch'schen Hofe.

Noch Beendigung des Ernte-Verkaufs sollen auf dem **Fr. Kraßsch'schen Hofe zu Merseburg am Neumarkt** wegen Aufgabe der Wirthschaft das vorhandene lebende und todtte Wirthschafts-Inventar als 2 Pferde, 1 Säemaschine, 1 Reinigungsmaschine, 4 Wagen, Ackerplüge und sonstige Wirthschaftsgeräthe, ferner 48 Schock ungedrosch. Korn, } lagernd in der
18 " Gerste, } **Stadtscheune.**
200 Ctr. Fen. " }
14 Schock Korn, } im Hause
26 " Hafer, } lagernd
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Alle Annoncen

vermittelt prompt und billigt an sämtliche Blätter

RUDOLF MOSSE

Annoncen-Expedition
in Merseburg

Betreter Herr A. Wiese.

Kosten-Anschläge, Katalog u. jede Auskunft in Insertions-Angelegenheiten werden gern gratis ertheilt.

„Nur echt mit der Marke „Anker““



Gicht- und Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der echte **Pain-Expeller** mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.

Verwählig in den meisten Apotheken!

Eine Zinkbadewanne

und ein **Kochherd** werden verkauft.
Mälzerstrasse 7.

Eine Wohnung,

besteh. a. 6 heizbar. Stub. nebst Zubehör, ist im Ganzen event. auch getheilt am 1. October zu vermieten. Näheres in der Kreisblatt-Expd.

Anst. möblirte Stube sofort gesucht. Off. in der Kreisblatt-Expdition abzugeben.

Butter! Butter!

Feinste Tafelbutter à Pfund 1,30 Mk.
frische Tischbutter à " 1,20 "
feine Kuchenbackbutter à " 1,10 "
Kochbutter à " 1,00 "
in Stücke gedrückt
à Pfund 10 Pf. theurer.

A. Piewka.

Das **Bettfedern-Lager**

Schliemann & Kähler

in **Hamburg**

verfendet portofrei gegen

Nachnahme

gute **Bettfedern**

neue

9 Pfund für M. 6.-

9 Pfund vorzüglich gute M. 12.-

9 Pfund la. Halbdaunen M. 15.-

9 Pfund la. Daunen M. 23.-

Reife, süße ungarische

Weintrauben

5 Kilo, Mk. 2.70 franco sammt Korb gegen Postnachnahme. **Gute Auskunft garantiert.**
Anton Tohr, Weinbergbesitzer.
Bersäcz (Süd-Ungarn.)

Pferde zum Schlachten

kauft (auch nach Gewicht) und zahlt die höchsten Preise

R. Kolbe, Rostschlächter.

Reife Weintrauben u. Wallnüsse

find abzugeben in **Heuschkels Berg.**

Aromatische Haushaltseife

aus der Fabrik von **C. H. Oehmig-Weidlich**

in **Zeitz, Prov. Sachsen.**

Diese Seife ist von anerkannt vorzüglicher Qualität und ausdauernder Weichheit. Dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten, giebt der Wäsche selbst einen angenehmen Geruch und ist als allseitig und wegen ihres sparlichen Verbrauchs dabei billige Wäsche für den Hausbedarf ganz besonders zu empfehlen.

Dieses ist vollständig rein und neutral und von solcher Güte, daß 1 Pfund derselben ebensoviel Wäsche reinigt, wie 2-3 Pfund bei gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen.

Man haben in

Original-Packeten von 3 Pfund und 6 Pfund

(nebst Beilage eines Stückes guter Colletseife)

und in offenen Gewichtstücken, bei

Frau Auguste Berger, Merseburg.

Visitenkarten

schnell, sauber, billig.

Kreisblatt-Expedition,
Altenburger Schulplatz 5.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. **Dienstag, den 3. September.**
Die Tochter des Regiments. Vorher: Der Ring des Polykrates. — Altes Theater. Pitt und For.